



Situation 1:2000

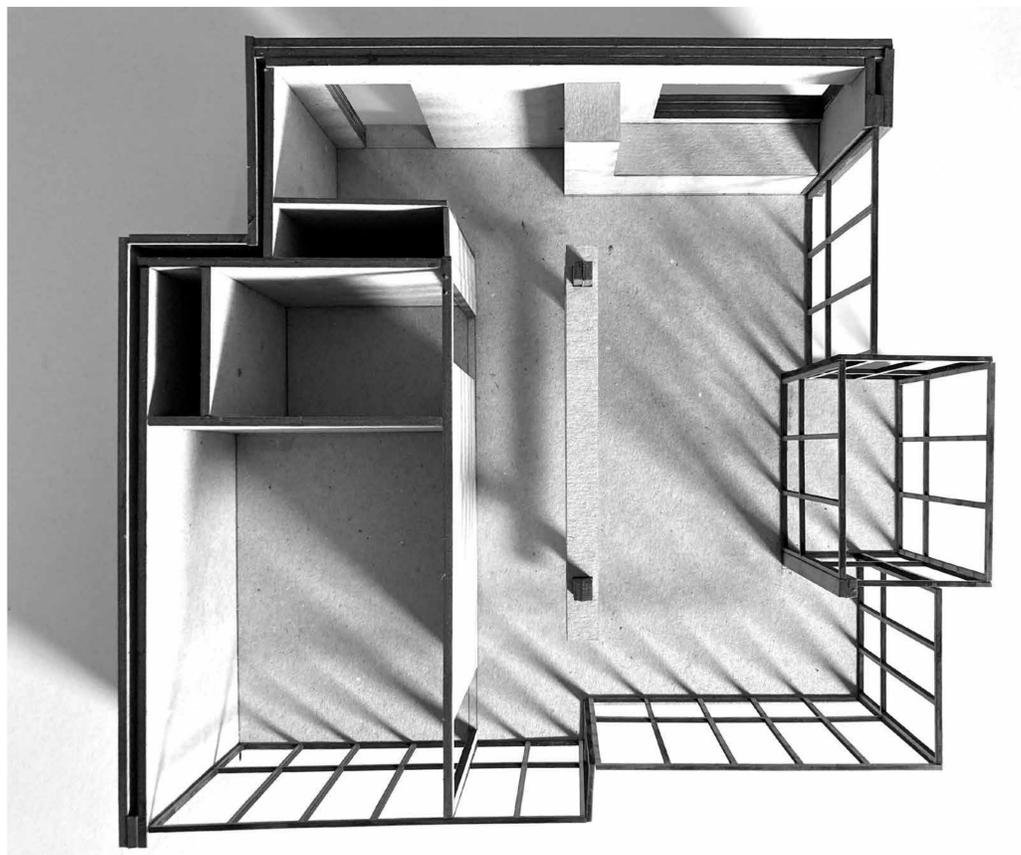


Herleitung

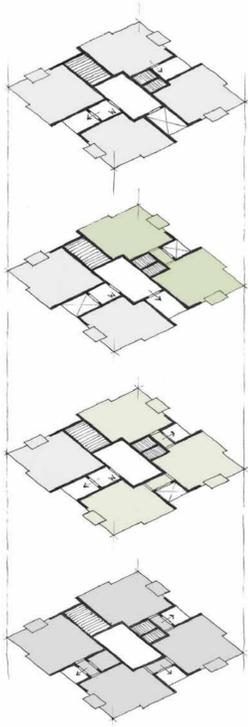
Grundlage für die Kleinwohnung bot die Via Quadronno von Angelo Mangiarotti in Mailand. Die Gliederung in öffentliche, halbprivate und private Zonen ist im Referenzgrundriss klar zu erkennen. Dies führte zur Anordnung mit dem Schlafraum und der Nasszelle zum Kern und dem Wohnraum zur Aussenfassade hin. Die hohen Räume, Glasfassade und Einbaumöbel konnten ebenfalls von der Referenz hergeleitet werden. Der eingeschobene Wintergarten dient zur Zonierung des Wohnraums. Für die Fügung des Geschossgrundrisses erwies sich eine windradartige Auffächerung der Wohneinheit als die beste Methode. Die entstandenen Einschnitte in das Volumen boten Platz für die vertikale Erschliessung, wie auch für den Waschraum und die gemeinschaftlich genutzten Wintergärten. Durch Verbindungskorridore zwischen zwei Kleinwohnungen konnten verschieden grosse Wohnungen generiert werden. So entstanden vier Regelgeschosse. Bei der Stapelung galt es darauf zu achten, dass jede Kleinwohnung Zugang zu einem der gemeinschaftlichen Wintergärten hat. Um das Regelgeschoss mit der Clusterwohnung verläuft ein schmaler Balkon. Dieser zeichnet sich in der Fassade ab und dient zur Unterteilung der Fassade. Die vier Regelgeschosse wiederholen sich im hohen Wohnhochhaus vier Mal, im tieferen drei Mal. Weiter zeichnet sich an der Fassade die Betondecke durch vorgehängte Riegel aus vorfabrizierten Betonelementen ab. Die schmale Fenstererteilung ist im Brüstungsbereich mit einem Ornamentglas ausgestattet, um vor Einblick von aussen zu schützen. Im Erdgeschoss und Dachgeschoss wird bewusst auf eine feine Glasunterteilung verzichtet. Grosse Glasflächen sollen das Erdgeschoss einladend wirken lassen. Im Dachgeschoss wird die Fassade auf zwei Seiten zurückgenommen, sodass eine gedeckte Aussenterrasse entsteht.

Tragwerk

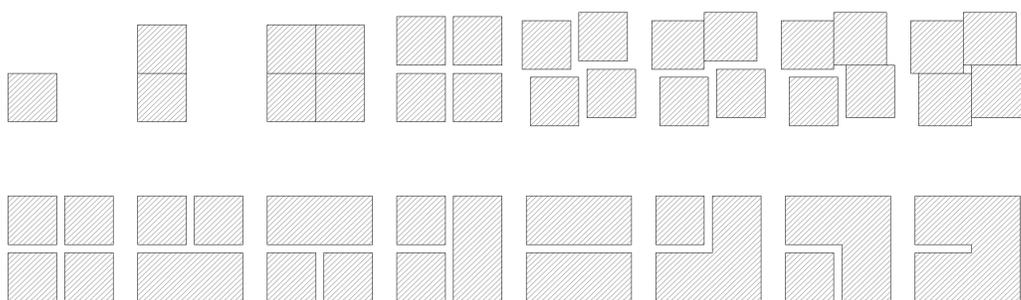
Es wird ein Tragwerk aus horizontalen Platten und vertikalen Scheiben mit aussteifendem Kern angestrebt. Das Treppenhaus, der Liftkern wie auch die Erschliessungszone laufen als aussteifende Kerne vom Erdgeschoss bis in das oberste Geschoss durch. Daran angeschlossen sind, immer um 90° gedreht, in alle Richtungen um den Kern angeordnete L- und I-förmige Tragwerksscheiben. Diese verbinden den Kern mit der Fassade und sind durch die Formgebung und der eingeschobenen Wintergärten Teil der Fassade. An allen vier Ecken des Gebäudes ist jeweils eine Stütze angebracht, um die anfallenden Lasten vertikal abzutragen.



Kleinwohnung



Konzept



Schema